©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.zobodat.at

Kurier- bzw. Transportbegleitungen
22.–24. Oktober 2014
Münster, Kunstmuseum Pablo Picasso „Verführung der Linie"

Monika OBERCHRISTL

Kunst- und Kulturvermittlung

Daten und Zahlen
GesamtbesucherInnen: 35.545 BesucherInnen
12 Informationsveranstaltungen für PädagogInnen
Club Museum Aktiv: Das Treffen mit PädagogInnen wurde dreimal veranstaltet.

Das Vermittlungsteam
Roland Strassl wechselte im März ins Referat *„Marketing und Öffentlichkeitsarbeit"*. Seinen Aufgabenbereich übernahm Anfang Mai Mag. Cornelia Lehner aus dem ABGB-Vermittlungsteam.
Im ABGB-Vermittlungsteam gab es folgende Änderungen: Mag. Christina Sandberger ging in Juni 2014 in Mutterschutz. Ihre Karenzvertretung Mag. Sandra Kratochwill trat im September ihren Dienst an. Domenika Arnetzeder BA ging im Oktober 2014 in Bildungskarenz. Ihre Karenzvertretung Valentina Schmelzer MA übernahm Anfang Oktober ihren Aufgabenbereich.

Aktion „ViM – Vorschulkinder im Museum"
Folgende Programme wurden 2014 von Rosalinde Machatschek angeboten:
Schlossmuseum: *„Mit Pauken und Trompeten", „Bauernstube und deren Geheimnisse", „Die Römer in Oberösterreich", „Ritter – Soldaten des Königs", „Schatzsuche im Museum", „Alle Jahre wieder ...", „Natur Oberösterreich", „Technik Oberösterreich"*
Landesgalerie: *„Fotosafari – Ich seh, ich seh, was du nicht siehst", „Skulpturenkunst zum Anfassen", „Klasse Kunst – Fantasie greifbar machen",*
Biologiezentrum: *„Der Natur auf der Spur", „Tintenfisch und Ammonit", „Leben im Boden – Leben im Verborgenen", „Unterwasserwelt"*

„Die Oberösterreichische Jugend lernt die Landeshauptstadt kennen"
Der Preis der Aktion pro SchülerIn blieb mit 2,50 Euro gleich.

Familiensonntage
Die Familiensonntage wurden siebenmal organisiert und wurden zum Teil von der

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.zobodat.at

KRONEN Zeitung als Medienpartner beworben. Im Schlossmuseum gab es Veranstaltungen zu den Ausstellungen *„Erster Weltkrieg"*, *„Technik Oberösterreich"*, *„Textilsammlung"* und *„Krippen"*. Im Biologiezentrum fand als Auftaktveranstaltung nach der Wiedereröffnung des Biologiezentrums der Familiensonntag *„Frühlingserwachen"* statt.

Aktionstag: Schule schaut Museum
Im Zuge eines österreichweiten Projekts boten die Landesgalerie und das Schlossmuseum für angemeldete Schulklassen kostenlos Themen-Rundgänge (je 50 min) an. Dabei drehte sich alles um das Museum und dessen Hauptaufgaben. Während der Rundgänge konnten SchülerInnen einen Blick hinter die Kulissen der Landesgalerie werfen und bekamen Einblicke in die Ausstellung *„Oberösterreich im 1. Weltkrieg"* und die Sammlungspräsentation *„Natur Oberösterreich"* im Schlossmuseums.

Schlossmuseum

Daten und Zahlen
GesamtbesucherInnen: 27.162 BesucherInnen

Vermittlungsprogramme
Alle im Jahr 2014 zugänglichen Schausammlungen wurden durch spezifische Vermittlungsprogramme vermittelt. Zur Ausstellung *„Natur Oberösterreich"* wurde ein neues Vermittlungsprogramm zum Thema *„Insekten"* entwickelt. Im Rahmen des internationalen Frauentages wurden zwei Rundgänge für Frauen zu den Themen *„Starke Frauen. Vom Leben"* und *„Starke Frauen. Vom Überleben"* entwickelt. Auch zur neuen Krippenausstellung wurden die didaktischen Programm und Materialien neu konzipiert. Die Aktivblätter in den Sammlungen wurden teilweise überarbeitet bzw. aus den Ausstellungen entfernt.
Sonderausstellung: *„Vom Leben mit dem Krieg. Oberösterreich im 1. Weltkrieg"*
Die Vermittlung für Schulklassen der Unter- und Oberstufen knüpfte am Erleben des Krieges durch die damaligen SchüleIinnen an und veranschaulichte Themen wie Propaganda und die Instrumentalisierung der Kinder für den Krieg anhand von Materialien, die als Diskussionsgrundlage dienten. Die Vermittlungsmodule zielten darauf ab, die eigenständige Spurensuche über die Auswirkungen des Krieges auf die Jugend zu ermöglichen.
Die Arbeitsblätter zur Vor- und Nachbereitung des Ausstellungsbesuches entstanden in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz und dienten PädagogInnen zur Vor- und Nachbereitung des Ausstellungsbesuches im Unterricht.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.zobodat.at

Um den BesucherInnen zu ermöglichen, Geschichten über das Schicksal ihrer Familienangehörigen im Ersten Weltkrieg mit dem Museum zu teilen und auf diese Weise zur Ausstellung beizutragen, wurde die Form eines „Erinnerungsbuches" gewählt. Zusätzlich dazu gab es die Möglichkeit, bei den regelmäßigen Terminen der sehr erfolgreichen Reihe *„Erinnerungscafé"* in offener Gesprächsatmosphäre eigene Familiengeschichten einzubringen.

Veranstaltungen

a) *„Erinnerungscafé"*

Das *„Erinnerungscafé"* wurde auch 2014 erfolgreich weitergeführt. Folgende Themen wurden angeboten: *„AGES. Porträts vom Älterwerden" (Landesgalerie), „In der Schule – Erlebnisse im Klassenzimmer", „Familiengeschichte(n) – meine Großeltern, Eltern, Geschwister, ...", „Handgeschriebenes und gedruckte Zeitzeugnisse – Tagebücher, Briefe, ...", „Kriegswunden – körperliche und seelische Verletzungen", „Kochen in der Not – sparsame Rezepte".*

b) *„Treffpunkt Kultur(en)"*

Das Vermittlungsformat *„KNOW-HOW international"* erhielt 2014 den neuen Titel *„Treffpunkt Kultur(en)"*. Auch im 2014 wurde das Projekt mit dem Verein ibuk zusammen weitergeführt. *Themen: „Von Lentia bis Konstantinopel – Auf den Spuren der Römer", „Dirndl, Haik und Kotomisi – Bekleidung international", „Technik und Kultur(en)", „Weihnachtszeit – Feste feiern".*

c) „Internationaler Frauentag"

Im Rahmen des internationalen Frauentages wurde einerseits eine Auftaktveranstaltung gemeinsam mit dem Frauenreferat des Landes Oberösterreich organisiert; andererseits wurden auch zwei Rundgänge für Frauen entwickelt, die am 8. März 2014, am internationalen Frauentag, einem breiteren Publikum präsentiert wurden: Die Vermittlungsreihe *„Frauenleben Oberösterreich"* fokussierte auf frauenrelevante Themen in den Sammlungen des Oberösterreichischen Landesmuseums. Der erste Rundgang *„Starke Frauen. Vom Überleben"* beleuchtete die Lebensbedingungen von Frauen in Kriegszeiten, im Speziellen im 1. WK. Der zweite Rundgang *„Starke Frauen. Vom Leben"* beschäftigte sich mit den ureigensten Frauenthemen Schwangerschaft, Geburt und Mutterschaft quer durch die Jahrhunderte. Beide Rundgänge konnten ganzjährig gebucht werden.

d) *„Ritterfest"*

Als Rahmenprogramm wurde ein Kreativtisch im Freien (unter dem Vordach) angeboten.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.zobodat.at

e) *„Nacht der Familien"*
In Kooperation mit dem Verein IBUK stand die *„Nacht der Familien"* unter dem Motto *„Treffpunkt Kultur(en)"*. Neben Spielen und Aktivitäten zum Thema kulturelle Vielfalt wurde der Festsaal zur interkulturellen Tanzbühne: Kinder-Folkloregruppen aus verschiedenen Ländern führten in ihren traditionellen Trachten Tänze aus ihrem jeweiligen Kulturkreis auf und luden die Besucherinnen und Besucher zum gemeinsamen Tanzen ein. DJ Ridinaro begleitete das Programm musikalisch.
Zusätzlich boten Kurzführungen durch die Ausstellungen *„Technik Oberösterreich", „Natur Oberösterreich"* und *„Archäologie"* einen Einblick in die unterschiedlichen Themenbereiche des Schlossmuseums.

f) *„Lange Nacht der Museen", „Martinsfest",*
In der *„Langen Nacht der Museen"* hatten BesucherInnen die Möglichkeit, an Führungen durch die Ausstellung *„Erster Weltkrieg"* oder auf der Plattform teilzunehmen. Zusätzlich präsentierte die pilzkundliche ARGE eine Ausstellung über heimische Pilze und bot eine Gratisverkostung von besonderen Pilzgerichten an. Kinder kamen bei der *„Natur-Rätsel-Rallye"* auf ihre Kosten.
Das *„Martinsfest"* wurde – wie auch im Jahr davor – gemeinsam mit dem Oberösterreichischen Familienbund organisiert: Ca. 125 Menschen feierten im Schlosshof den heiligen Martin.

Landesgalerie

Daten und Zahlen
GesamtbesucherInnen: 4.291 BesucherInnen

Vermittlungsprogramme
Zu folgenden Ausstellungen wurden Vermittlungsprogramme erarbeitet: *„Aus der Sammlung: Der Erste Weltkrieg aus künstlerischer Sicht", „Candida Höfer Düsseldorf", „Klasse Kunst in 3D" „Stephan Balkenhol".*

a) Das KINDERZIMMER
Zur Ausstellung *„Interieurs"* wurde das Kinderzimmer neu eingerichtet. Ein besonderes Highlight im Raum war die Wand der Puppenhäuser.

b) „Aus der Sammlung: Der Erste Weltkrieg aus künstlerischer Sicht"
Das Format *„Geschichte(n) und Orte – Am Weg vom Schlossmuseum zur Landesgalerie"* versuchte die beiden Ausstellungen im Schlossmuseum und in der Landesgalerie zu verbinden. Ziel dieses Pfades zwischen Schlossmuseum

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.zobodat.at

und Landesgalerie quer durch die Innenstadt zu sieben ausgewählten Orten und Schauplätzen aus dieser Zeit war es, am Beispiel von exemplarischen Geschichte(n) einige Ausstellungsinhalte in der Stadt zu verorten. Darüber hinaus durchbrach die Vermittlung damit die gewohnten Grenzen der Ausstellungshäuser, setzte die Vermittlung im Außenraum fort und schuf eine thematische Verbindung zwischen den beiden Häusern und Ausstellungen.

c) „Klasse Kunst in 3D – Objekt, Körper, Volumen"
Ein außergewöhnliches Ausstellungsformat ging 2014 nicht nur in die dritte Runde, sondern auch in die dritte Dimension: Im Mittelpunkt stand die dreidimensionale Darstellung der Welt in der bildenden Kunst. Ausgehend von der Entdeckung der Zentralperspektive wurde in dieser Ausstellung die Darstellung von Raum in der zweidimensionalen Ebene mit zahlreichen Originalwerken und ungewöhnlichen Rauminszenierungen spannend und anregend aufbereitet. Ein zweiter Schwerpunkt führte über die spielerische Auseinandersetzung mit skulpturalen Klassikern zu überraschenden, ungewöhnlichen, zeitgenössischen Skulpturen und Plastiken. Der junge Tiroler Künstler Bernd Oppl gestaltete zudem einen eigenen Aktionsraum, in dem die Wahrnehmung und Sehgewohnheiten der BesucherInnen auf den Kopf gestellt werden. Eine Besonderheit dieses Formates ist das Ineinandergreifen von kuratorischen und vermittelnden Strategien, die Vermittlung selbst ist dabei Teil der Ausstellung und BesucherInnen sind eingeladen, die frei zugänglichen Vermittlungsmaterialien einzusetzen.

Veranstaltungen

a) *Kindereröffnungen*
2014 wurden zu folgenden Ausstellungen Kindereröffnungen organisiert: *„Candida Höfer", „Klasse Kunst in 3 D" und „Stephan Balkenhol"*.

b) „Nacht der Familie": „Im Zauberwald"
In der Landesgalerie Linz drehte sich an diesem Abend alles um den Wald und die zahlreichen Sagen und Märchen, die sich um ihn ranken. Für den Zeichner Alfred Kubin war der Wald, ganz besonders der Böhmerwald, ein wichtiger Ort, in den er seine zauberhaften Figuren und Geschichten einbettet. Die BesucherInnen konnten die humorvolle aber auch gruselige Fantasiewelt des Künstlers Alfred Kubin, der in seinen Werken allerlei seltsame Gestalten meist durch den dunklen Böhmerwald schickt, entdecken. Neben Kreativstationen wurden auch Familienführungen und Märchenerzählungen angeboten.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.zobodat.at

c) *„Lange Nacht der Museen" 5. 10. 2013*
Die Veranstaltung stand neben der Geschichte der Landesgalerie (Nostalgie und Architekturführungen) ganz im Zeichen von *„Klasse Kunst"*. Für Kinder wurden eine Seifenblasenshow und ein Kreativprogramm angeboten.

d) *„Young at Art"*
Bereits zum neunten Mal ging der Kreativwettbewerb „Young at Art" über die Bühne, eine Kooperation des Oberösterreichischen Landesmuseums mit Life Radio, Tips und der Stiftung Talente. Aus 651 Einsendungen von 121 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurden von einer Fachjury 14 GewinnerInnen in vier Kategorien (8–11 Jahre, 12–15 Jahre, 16–18 Jahre, Gruppe) auserkoren. Die Beiträge der jungen oberösterreichischen KünstlerInnen reichen von Malerei und Grafik über Fotografie und Objekt bis hin zu filmischen Auseinandersetzungen mit künstlerischen und gesellschaftlichen Sujets und wurden in der *„Anderen Galerie"* präsentiert.

Biologiezentrum

Daten und Zahlen
GesamtbesucherInnen: 4.092 BesucherInnen

Vermittlungsprogramme
a) Zu den Ausstellungen „Tintenfisch & Ammonit" und „Unterwasserwelt"
Bei den Vermittlungskonzepten zu den beiden Sonderausstellungen griff das Naturvermittlungsteam auf die bewährte Methode zurück, alle Sinne bei den BesucherInnen zu aktivieren. Das selbstständige Forschen, der Einsatz von Anschauungsmaterialien sowie spielerische Zugänge für das jüngste Museumspublikum sind die zentralen Ansätze in den handlungsorientierten Vermittlungsangeboten im Biologiezentrum.

b) Ökopark: *„Forscherwochen"*
Auch im heurigen Jahr boten zwei Forscherwochen für Schulklassen und Hortgruppen die Möglichkeit, den vielfältigen Ökopark des Biologiezentrums als besonderes Highlight kennenzulernen.

c) *„Natur auf Tour – Schule und Museum"*
Das beliebte Projekt *„Natur auf Tour"* wurde 2014 erweitert und umfasste 9 unterschiedliche Angebote. Die Kombination der Programme mit dem Ökopark erwies sich als große Bereicherung.

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.zobodat.at

d) *„Federleicht – Faszination Vogelbeobachtung für Kinder & Jugendliche"*
Das seit 2007 durchgeführte Angebot des Oberösterreichischen Landesmuseums und der Naturschutzabteilung der Oberösterreichischen Landesregierung bot 2014 nicht nur wechselnde Programminhalte sondern auch unterschiedliche Vogelschauplätze bzw. Exkursionsziele, die vorwiegend im Bundesland Oberösterreich lagen. Die beiden Halbtagsexkursionen, als auch das Ganztagesangebot sowie das 3-tägige Sommercamp kamen bei den jungen BesucherInnen sehr gut an. Das Ziel, ein junges Publikum für Themen wie Vogelbeobachtung, Vogelkunde und Vogelschutz zu begeistern, ging voll auf.

Veranstaltungen

a) Frühlingserwachen
Der Familiennachmittag wurde sehr erfolgreich am 14. April durchgeführt und bot für viele BesucherInnen die Möglichkeit, das „neue" Biologiezentrum nach dem Umbauarbeiten wiederzuentdecken.

b) Tag der Offenen Tür: *Baikalsee*" 15. 6. 2013
Die Ausstellung *„Der Baikalsee – Die Perle Sibiriens"* wartete mit Informationen, Erlebnissen und Spannung auf die ganze Familie. Auch für das leibliche Wohl wurde gesorgt.

Sandra MALEZ

Sammlung Ur- und Frühgeschichte

Sammlung/Freie MitarbeiterInnen/Materialbearbeitungen/Leihgaben
Das gesamte digitale Sammlungsinventar wurde mit Herbst in das neue System MUKO übertragen. Damit wurde die Eingabe in das Programm Compendis beendet und die Phase der Einschulung und Überprüfung aller Datensätze begonnen.
Material, welches während einer Grabung auf Gründen der Gemeinde Pasching ergraben worden war, wurde der Abteilung von der Gemeinde im Rahmen einer Schenkung überlassen. Die ausstellungsfähigen Objekte wurden umgehend im Rahmen einer Entlehnung für eine Vitrine im Büro des Bürgermeisters zur Verfügung gestellt.
Die Neueröffnung des Museums „Tempus" in Bad Wimsbach-Neydharting machte aufgrund zahlreicher Leihgaben im Vorfeld umfangreiche restauratorische und sammlungsverwalterische Maßnahmen notwendig.
Die Bearbeitung des Gräberfeldes von Mitterkirchen wurde gemeinsam mit

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: 160

Autor(en)/Author(s): Malez Sandra

Artikel/Article: Kunst- und Kulturvermittlung 639-645